

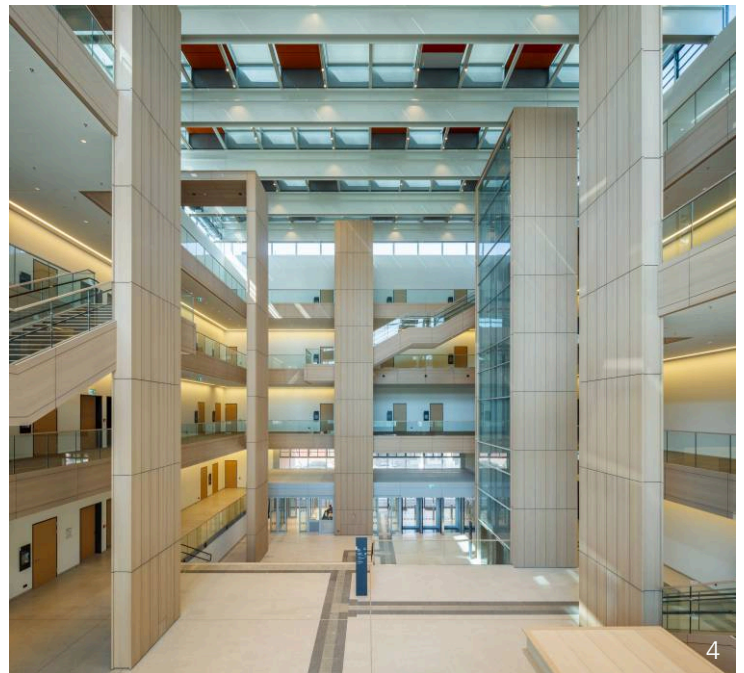


JUSTIZZENTRUM, BOCHUM



PROJEKTÜBERSICHT. In dem neuen Justizzentrum, einem Gebäudekomplex aus sechs zusammenhängenden Baukörpern und drei Innenhöfen, wurden Arbeitsgericht, Amtsgericht, Landgericht, Staatsanwaltschaft und Soziale Dienste mit rund 1000 Mitarbeitern unter einem Dach zusammengefasst. Ein Teil der straßenseitigen Fassaden besteht aus einem in den Neubau integrierten, nicht mehr genutzten Gymnasium. Kurze Dienstwege und ein Saalmanagement sollen für eine optimale Auslastung der Verhandlungsräume sorgen, die von allen drei Gerichten gemeinsam genutzt werden. Das Zentrum der Anlage und Herz des Saaltraktes bildet ein überdachter Innenhof mit einem viergeschossigen Atrium.

SCHWERPUNKTE DER BERATUNG. Das Gebäudekonzept stand in hohem Maße im Zeichen der energetischen Optimierung. Müller-BBM beriet die planenden Architekten im Rahmen der im Bundesland NRW vorgeschriebenen Sachverständigenleistungen zu allen fachtechnischen Beratungsschwerpunkten der thermischen und hygrischen Bauphysik sowie der Abdichtungstechnik. Eine besondere Aufgabenstellung bestand in den verschiedenen thermisch-dynamischen Gebäudesimulationen zur Optimierung der Klimaverhältnisse im großen Atrium sowie in den verschiedenen Arbeitsräumen und Verhandlungssälen. Für die Bestandsfassaden des ehemaligen Gymnasiums wurden spezielle Dämmkonzepte entwickelt, mit denen ein Erhalt der Bestandsaußenansichten möglich war.



BAUHERR

Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW, Niederlassung Dortmund

ARCHITEKTEN

Hascher Jehle Assoziierte GmbH, Berlin

PROJEKTDATEN

| | |
|---------------------|-----------------------|
| Planungs- / Bauzeit | 2009 - 2017 |
| BGF | 43 000 m ² |
| Baukosten | 146 Mio. Euro |

LEISTUNGEN

Wärmeschutz und Energiebilanzierung, Bauklimatik
Gesamtberatung, thermische Simulationen, Prüfungen am Bau

1 Haupteingang
2 Fassade des ehemaligen Gymnasiums
3 Saaltrakt, Hofseite
4 Großes Atrium
Fotos: Michael Rasche, Dortmund